

Leitung	Daniel Gast, Präsident der Gemeindeversammlung
Sekretariat	Tobias Schmid, Gemeindeschreiber/Leiter Verwaltung (mit Antragsrecht)
Protokoll	Sandra Blaser, Gemeindeschreiber-Stellvertreterin (mit Antragsrecht)



Protokoll der 2. Versammlung

Montag, 5. Dezember 2016, 19:30 Uhr, Kirchgemeindehaus Utzenstorf (beim Mehrzweckgebäude)

Anwesend	125 Personen, davon 118 Stimmberechtigte
Gemeinderat	René Fischer, Heidi Heierli, Jürg Luder, Adrian Rothenbühler, Anna-Katharina Schwab, Beat Singer, Stephan Sollberger
Verwaltung	Magdalena Bärtschi, Leiterin Abteilung Finanzen (mit Antragsrecht), Hanspeter Rentsch, Leiter Abteilung Bau (mit Antragsrecht), Jennifer Ruef, Lernende 2. Lehrjahr (ohne Antrags- und Stimmrecht), Livia Strahm, Lernende 3. Lehrjahr (ohne Antrags- und Stimmrecht)
Medien	Lilo Levy, Berner Zeitung BZ

Traktanden

1. Budget 2017 – Beratung und Genehmigung des Budgets sowie Festsetzung der Steueranlage und der Liegenschaftssteuer
2. Schule untere Emme – Änderung Artikel 70 Organisationsreglement
3. Informationen aus den Ressorts des Gemeinderates
4. Verschiedenes

Die Einberufung der Gemeindeversammlung wurde fristgerecht im amtlichen Anzeiger vom 3. November und 1. Dezember 2016 publiziert. Die Auflageakten konnten ab 3. November 2016 beim Zentralschalter der Gemeindeverwaltung bezogen und auf der Webseite heruntergeladen werden. Zudem wurde eine Kurzfassung im «Lindenblatt» Nummer 4/2016 publiziert.

Als Stimmzähler werden gewählt:

- Andrea Albrecht, (...),
- Andrea Ruef, (...),
- Jules Weber, (...).

Es sind 3'114 Einwohner/-innen in Gemeindeangelegenheiten stimmberechtigt. Stimmrechte werden keine bestritten. Das nachgeführte Stimmregister liegt vor.

Gemäss Artikel 18 Absatz 2 Abstimmungs- und Wahlreglement 2005 kann ein Drittel der anwesenden Stimmberechtigten eine geheime Abstimmung verlangen.

Das Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 22. Juni 2016 lag vom 21. Juli 2016 bis 22. August 2016 beim Zentralschalter der Gemeindeverwaltung zur Einsichtnahme auf. Es wurde vom Gemeinderat am 6. September 2016 genehmigt. Die Auflage- und Einsprachefrist wurde im amtlichen Anzeiger vom 21. Juli 2016 publiziert.

Verhandlungen

2016-12 8.111 Budget (ehem. Voranschlag)

1. Budget 2017 – Beratung und Genehmigung des Budgets sowie Festsetzung der Steueranlage und der Liegenschaftssteuer

Ausgangslage

Das nach Harmonisiertem Rechnungsmodell 2 (HRM2) erstellte Budget 2017 und die Investitionsrechnung werden durch René Fischer (Ressortvorsteher Finanzen) und Magdalena Bärtschi (Leiterin Abteilung Finanzen) erläutert. Die grössten Abweichungen zum Budget 2016 werden durch die Leiterin Abteilung Finanzen begründet.

Das Budget 2017 rechnet bei einer Steuererhöhung um 1.3 Anlagezehntel mit einer Steueranlage von 1.72 Einheiten. Mit dieser Steuererhöhung schliesst das Budget im Gesamthaushalt mit CHF 16'238'890.00 Aufwand, CHF 16'176'260.00 Ertrag und somit mit einem Aufwandüberschuss von CHF -62'630.00 (allgemeiner Haushalt CHF 183'600.00 und Spezialfinanzierung CHF -246'230.00) ab.

René Fischer erklärt das Grundprinzip der Spezialfinanzierung anhand eines Beispiels.

Diskussion

Auf Anfrage von Stefan Schürch berichtet René Fischer, dass die Schulraumplanung als Projekt der Schule untere Emme weiterverfolgt wird, die Auslagen der einzelnen Gemeinden während der nächsten fünf Jahre jedoch noch nicht abgeschätzt werden können und deshalb weder im Budget noch im Finanzplan berücksichtigt werden können.

Daniela Wüthrich erkundigt sich nach der Höhe der Gebühren für die Abfallentsorgung, da diese Spezialfinanzierung 2017 mit einem Defizit rechnet. René Fischer äussert seine Bedenken, dass die Abschaffung der Grundgebühr, die gleichzeitig mit der Aufhebung der Abfallsammelstelle erfolgt ist, allenfalls vorschnell gewesen sein könnte und erwähnt Beispiele von allgemeinen Aufwendungen im Bereich Abfall. Magdalena Bärtschi erläutert, dass der Gebührenrahmen gemäss Abfallreglement 2014 zwar noch nicht ausgeschöpft ist, für die Anpassung jedoch vorgängig Kosten und Effizienz abgeklärt werden müssen. Es wird festgestellt, dass in der Spezialfinanzierung Abwasser ebenfalls mit einem Aufwandüberschuss zu rechnen ist. Magdalena Bärtschi informiert auf Anfrage von Daniela Wüthrich, dass nach Meinung der Finanzverwaltenden mit einer Anpassung der Verrechnungsvorschriften gemäss HRM2 zu rechnen ist, so dass die Gebühren weniger stark erhöht werden müssen, als aus heutiger Sicht nötig scheint.

Das Budget 2017 rechnet mit gleichbleibenden Abfall- und Abwasserentsorgungsgebühren.

Die Mehrausgaben im Bereich «Allgemeine Verwaltung» werden von René Fischer und Magdalena Bärtschi auf Nachfrage von Marianne Althaus mit der Reorganisation in der Verwaltung, den nötigen Anpassungen im Lohngefüge und der Anschaffung von neuen Bürostühlen begründet.

Ulrich Steffen stellt die Notwendigkeit der Aufwände im Bereich «Allgemeine Verwaltung» in Frage. Er befürchtet, dass Utzenstorf mit einer Steueranlage von 1.72 Einheiten für Neuzuziehende weniger attraktiv wirkt, was im Hinblick auf die vielen leerstehenden Wohnungen kontraproduktiv ist. Deshalb stellt er den Antrag, die Steuererhöhung um 0.6 Anlagezehntel auf 1.65 Einheiten zu erhöhen und die Liegenschaftssteuer unverändert zu belassen. René Fischer informiert, dass sich der Gemeinderat gegen eine schrittweise Steuererhöhung entschieden hat, da für die bevorstehenden grösseren Investitionen zusätzliches Fremdkapital aufgenommen werden müsste.

Der Antrag von Ulrich Steffen wird mit 33 Ja- zu 65 Nein-Stimmen abgelehnt.

Antrag des Gemeinderats

Der Gemeinderat beantragt, das Budget 2017 zu genehmigen.

Beschluss

Mit 70 Ja- zu 35 Nein-Stimmen wird folgendes beschlossen:

- Genehmigung der Steueranlage von 1.72 Einheiten für die Gemeindesteuern (Erhöhung von bisher 1.59 auf neu 1.72).
- Genehmigung der Steueranlage für die Liegenschaftssteuer mit 1 ‰ des amtlichen Wertes (wie bisher).
- Genehmigung des Budgets 2017 bestehend aus:

	Aufwand	Ertrag
Gesamthaushalt	CHF 16'238'890.00	CHF 16'176'260.00
Aufwandüberschuss		CHF 62'630.00
Allgemeiner Haushalt	CHF 14'181'760.00	CHF 14'365'360.00
Ertragsüberschuss	CHF 183'600.00	
Feuerwehr	CHF 148'300.00	CHF 180'900.00
Ertragsüberschuss	CHF 32'600.00	
Wasser	CHF 341'830.00	CHF 384'800.00
Ertragsüberschuss	CHF 42'970.00	
Abwasser	CHF 1'216'500.00	CHF 945'400.00
Aufwandüberschuss		CHF 271'100.00
Abfall	CHF 350'500.00	CHF 299'800.00
Aufwandüberschuss		CHF 50'700.00

2. Schulverband untere Emme (Gemeindeverband) – Änderung Artikel 70 Organisationsreglement

Ausgangslage

Adrian Rothenbühler (Ressortvorsteher Bildung/Kultur/Sport) informiert, dass der Gemeindeverband Schule untere Emme seit 2009 geführt wird, die Gemeinden Bätterkinden, Utzenstorf und Wiler die Schulstandorte bilden und die gemeindeeigenen Liegenschaften bisher entschädigungslos zur Verfügung stellen. Die Vertretenden der vier Gemeinden haben festgestellt, dass aufgrund der vielfältigen Nutzung der Schulräume und der unterschiedlichen Ausgangslagen jedes Standortes die Berechnung der Infrastrukturkosten nicht nur auf Gebäudeversicherungswerte gestützt werden kann, berichtet Adrian Rothenbühler. Deshalb wird die Anwendung der Berechnungsgrundlage der Erziehungsdirektion des Kantons Bern vorgeschlagen, die auf Durchschnittszahlen von Bernischen Gemeinden basiert.

Diskussion

Auf Anfrage von Jean-Claude Kiener nennen Adrian Rothenbühler, René Fischer (Ressortvorsteher Finanzen) und Magdalena Bärtschi (Leiterin Abteilung Finanzen) einige Beispiele, welche die Ermittlung von Grundlagen für die Kostenverrechnung erschweren. Sie betonen, dass die Kostenregelung für alle Verbandsgemeinden sinnvoll und paritätisch sein muss, was aufgrund der ungleichen Voraussetzungen schwierig ist. Gleichzeitig wird betont, dass die Berechnungen der Erziehungsdirektion des Kantons Bern aufgrund tatsächlichen Ermittlungen erfolgen.

Peter Grossenbacher findet es wichtig, dass die Beiträge der Verbandsgemeinden in einem fairen Verhältnis stehen und erachtet die genaue Zusammensetzung der Berechnungsgrundlagen als weniger bedeutend.

Magdalena Bärtschi informiert auf Nachfrage von Felix Bussmann, dass die Mehrkosten im Bereich «Bildung» auf höhere Lehrerbesoldungskosten zurückzuführen sind. Die Veränderung aufgrund der vorliegenden Anpassung des Reglements beträgt für 2017 rund 3'000 Franken zugunsten der Gemeinde Utzenstorf und wirkt sich damit kaum auf das Ergebnis aus.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt, der Änderung von Artikel 70 Organisationsreglement der Schule untere Emme betreffend Beiträge der Verbandsgemeinden/Kostenverteilung zuzustimmen.

Beschluss

Die folgende Änderung von Artikel 70 Organisationsreglement der Schule untere Emme wird ohne Gegenstimme mit einer Enthaltung angenommen:

bisherige Formulierung	neue Formulierung
Art. 70 ¹ Die Verbandsgemeinden bezahlen den Aufwandüberschuss in monatlichen Zahlungen wie folgt: 1/2 nach Anzahl Schülerinnen und Schülern 1/2 nach Einwohnerzahl	Art. 70 ¹ Die Verbandsgemeinden bezahlen ihre Kostenanteile in monatlichen Zahlungen. Die Kostenverteilung erfolgt nach den Berechnungsgrundlagen gemäss Absatz 2 bis 4.
² Die Anzahl Schülerinnen und Schüler wird per Stichtag der Kantonalen Schülerstatistik erhoben.	² Anteil Lehrergehaltskosten: nach Anzahl Schüler/-innen per Stichtag der kantonalen Schülerstatistik.
³ Massgebend für die Einwohnerzahl ist der Stichtag der Kantonalen Schülerstatistik.	³ Aufwand Schulbetrieb sowie Benutzung Schulinfrastruktur: 1/2 nach Anzahl Schüler/-innen und 1/2 nach Anzahl Einwohner/-innen per Stichtag der kantonalen Schülerstatistik.
(kein vierter Absatz)	⁴ Benutzung Schulinfrastruktur: Die Ansprüche der Gemeinden werden nach den Richtlinien für die Berechnung von Schulkostenbeiträgen der Erziehungsdirektion des Kantons Bern, Beitrag für die Schulinfrastruktur, berechnet. Die Berechnung erfolgt nach Anzahl Schüler/-innen, welche per Stichtag der kantonalen Schülerstatistik die Schulen an den jeweiligen Standorten besuchen.

3. Informationen aus den Ressorts des Gemeinderats

Ressort Finanzen

René Fischer (Ressortvorsteher Finanzen) berichtet über das von der Liegenschaftskommission erstellte Konzept und die laufenden Projekte. Dabei informiert er über die bevorstehende Sanierung der Tonnendächer beim Mehrzweckgebäude. Obwohl die Herstellungsfirma der Eternitplatten, die aufgrund eines Materialschadens bereits zum dritten Mal ersetzt werden müssen, eine Kostenbeteiligung als Garantieleistung anbietet, schlägt der Gemeinderat eine Lösung mit Blech vor. René Fischer informiert, dass der Kreditbeschluss an der Gemeindeversammlung oder an der Urne zu fassen ist.

Peter Bernhard berichtet als Dachdecker und ehemaliges Mitglied der Liegenschaftskommission, dass die Tonnendächer zweifellos in einem sehr schlechten Zustand sind und er die Gedanken des Gemeinderates, kein Eternit mehr verwenden zu wollen, nachvollziehen kann. Er informiert, dass nach Rücksprache mit dem Hersteller das Material verbessert worden ist und ist der Meinung, dass die kostengünstigere Variante mit Eternit weiterverfolgt werden sollte.

Elsbeth Thommen unterstützt die Gedanken des Gemeinderats und empfiehlt, die Bauarten auch im energietechnischen Bereich zu prüfen.

Ressort Sicherheit

Heidi Heierli (Ressortvorsteherin Sicherheit) berichtet über die steigenden Einsätze und die tiefer werdende Anzahl der aktiven Feuerwehrleute. Gleichzeitig informiert sie über das Vorprojekt «Neubau Feuerwehrgebäude» und die dazu laufende Umfrage bei den Gemeinden Bätterkinden, Wiler und Ziehbach.

Ressort Soziales

Anna-Katharina Schwab (Ressortvorsteherin Soziales) erzählt vom erfolgreichen Umzug der Kindertagesstätte «Kita Chutz – Chinderhus Utzenstorf» in die neue Überbauung Oberdorf.

Ressort Planung/Umwelt

Stephan Sollberger (Ressortvorsteher Planung/Umwelt) erläutert die geplante Radwegverbindung von Utzenstorf nach Koppigen und informiert über den aktuellen Stand des bevorstehenden Ausbaus der Autobahnraststätte Chöllfeld N1.

Auf Anfrage von Susanne Siegenthaler informiert Hanspeter Rentsch (Leiter Abteilung Bau) über das Projekt Verkehrsberuhigung Quartierzellen, für das im nächsten Jahr ein Kreditbeschluss gefasst werden soll, damit die Umsetzungsarbeiten 2018 und 2019 erfolgen können.

René Stüdeli erwartet gemäss seinem Wunsch anlässlich der letzten Gemeindeversammlung Informationen über die Ortsplan-Teilrevision Schutzobjekte und Naturgefahren. Dazu äussert er seinen Unmut betreffend unbeantworteter Mitwirkungseingaben und konkreten Fragen in mehreren Verfahren. Stephan Sollberger und Hanspeter Rentsch sichern die Beantwortung der Fragen zu und informieren über hängige Abklärungen betreffend Gewässerschutzkarten sowie nötiger Arbeiten am Bauminventar. Ziel ist, die Unterlagen der Schutzobjekte und Naturgefahren sowie das Bauminventar Mitte 2017 öffentlich aufzulegen, berichtet Hanspeter Rentsch.

Dass das Bauminventar gemäss politischem Willen und für die Festhaltung schützenswerter Bäume verfasst worden ist, wird auf Anfrage von Peter Bernhard erklärt. Er, Jürg Beck und René Stüdeli äussern sich zu den Auflagen, die für die Grundeigentümer/-innen eingetragener Bäume gelten. Stephan Sollberger wird die Angelegenheit in der Planungs- und Umweltkommission thematisieren und anlässlich der nächsten Gemeindeversammlung informieren.

Hanspeter Rentsch informiert auf Nachfrage von Ulrich von Arx über die Aufhebung des Fussgängerstreifens zwischen der reformierten Kirche und dem Kirchschulhaus.

Ressort Bau/Verkehr

Jürg Luder, Ressortvorsteher Bau/Verkehr, berichtet über die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Stiftung Intact im Bereich Bachmähen und stellt Hanspeter Rentsch als Nachfolger von Markus Sohm vor.

Hanspeter Rentsch informiert über die Projekte «Erneuerung Waldstrasse/Kieswerkstrasse» und «Eystrasse 2. und 3. Etappe», über hängige Abklärungen betreffend Leitungssanierungen in den Bereichen Niesenstrasse und Gotthelfstrasse sowie über den geplanten Fussweg ab Zentrum Mösli entlang der Waldstrasse.

Ressort Bildung/Kultur/Sport

Adrian Rothenbühler (Ressortvorsteher Bildung/Kultur/Sport) informiert über den Neubau Doppelkindergarten 3+4 und die Abklärungen mit der zuständigen kantonalen Behörde betreffend Verbesserungsmöglichkeiten des heute sehr hohen Trottoirrandes auf der Emmenbrücke.

Ressort Gemeindeführung

Beat Singer (Präsident des Gemeinderats) berichtet von der Überarbeitung diverser Reglemente, die aufgrund der Fusionsabklärungen zurückgestellt worden sind. Er blickt zufrieden auf die Gewerbeausstellung zurück und bedankt sich für die Beiträge von Andreas Hachen (Neubau Doppelkindergarten 3+4) und der IG Filmarchiv (Barbara Kummer und Christoph Reinhard). Weiter dankt er allen Mitarbeitenden der Verwaltung, der Kommissionen und des Gemeinderats für ihr Engagement.

4. Verschiedenes

Ehrungen

Christoph Sommer belegte an den Paralympics 2016 in Rio de Janeiro den 6. Platz im Marathon und holte sich damit ein paralympisches Diplom.

Markus Wüthrich ist Schweizermeister als «Jungmetzger» und hat sich damit für die Europameisterschaft qualifiziert. Er berichtet über die Herausforderungen bei den einzelnen Disziplinen und die Zielsetzung für die nächste Meisterschaft.

Diese beiden Leistungen werden mit einem Präsent und einer Urkunde von Adrian Rothenbühler (Ressortvorsteher Bildung/Kultur/Sport) und Daniel Gast (Präsident) geehrt.

Anna-Katharina Schwab (Ressortvorsteherin Soziales) ehrt die Beauftragten der Friedhofsgemeinde Utzenstorf für ihr langjähriges Engagement. Auch nach Aufhebung des Gemeindeverbandes stellen sich Margrith Hofer (seit 1982 Bestattungsbeamtin und Sekretärin des Verbandes), Johann Schneider (seit 2001 Mitglied des Verbandsrates und seit 2005 Finanzverwalter des Verbandes) und René Sciboz (seit 1992 Mitglied und seit 1997 Präsident des Verbandsrates) zur Verfügung, der neuen Organisation mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, was als nicht selbstverständlich erachtet und im Rahmen eines gemeinsamen Essens verdankt wird.

Verschiedenes aus der Versammlung

Albert Ledermann bittet um eine bessere Information an die Anwohnenden am Turnweg über Anlässe bei der Mehrzweck-, Schul- und Sportanlage und der damit verbundenen Parkplatznutzung. Auf seine Anfrage berichtet Hanspeter Rentsch (Leiter Abteilung Bau) über die Abklärungen betreffend einer öffentlichen Toilette beim Sportplatz.

Es wird festgestellt, dass der Veranstaltungskalender (Lindenblatt und Gemeinde-Webseite) von der Ortsvereinigung zusammengetragen wird und vor allem Anlässe ihrer Mitglieder enthält. Albert Ledermann und René Stüdeli hinterfragen diese Regelung und wünschen, dass sämtliche Anlässe publiziert werden.

Auf Anfrage von Peter Kurz, Fritz Rentsch und Margrit Steiner informiert Anna-Katharina Schwab (Ressortvorsteherin Soziales) über die öffentliche Ausschreibung von Todesfällen.

Susanne Siegenthaler (Präsidentin Arbeitsgruppe Spiel- und Begegnungsplatz) berichtet, dass das Spendenziel von 120'000 Franken für die Freigabe des Bruttoinvestitionskredites für den Bau eines öffentlichen Spiel- und Begegnungsplatzes erreicht wird und bedankt sich bei den Spendenden.

Daniel Gast (Präsident der Gemeindeversammlung) bittet die Bevölkerung um Anregungen betreffend die Durchführung der Gemeindeversammlungen (Wünsche zu Ort, Themen, allgemeine Gestaltung etc.).

Zudem macht er auf die Rügepflicht nach Artikel 49a Gemeindegesetz und die 30-tägige Beschwerdefrist nach Artikel 67a Gesetz über die Verwaltungsrechtspflege aufmerksam. Beanstandungen wegen Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften werden keine angebracht.

Schluss der Sitzung: 22:10 Uhr

Dauer der Sitzung: 02:40 Std.

Daniel Gast
Präsident der Gemeindeversammlung

Beat Singer
Präsident des Gemeinderates

Tobias Schmid
Gemeindeschreiber/Leiter Verwaltung

Sandra Blaser
Gemeindeschreiber-Stellvertreterin